

Die Software für Struktur in der Betreuung

body LIFE-Unternehmensreport: medo.check

medo.check steht für eine unabhängige Softwarelösung, die auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse von Fitness- und Gesundheitsanlagen, Personal Trainern, Physiotherapeuten und Firmenfitness angepasst werden kann. In Zukunft sollen die Betriebliche Gesundheitsförderung und der zweite Gesundheitsmarkt noch stärker in den Fokus rücken.

Das Unternehmen medo.check blickt inzwischen auf 20 Jahre als Softwareanbieter in der Fitness- und Gesundheitsbranche zurück. Der Gründer und heutige Geschäftsführer Tino Heidötting hat zusammen mit dem Sportmediziner Guido Thering Leistungstests für Führungspersonal in Unternehmen und für Mitglieder in Premiumfitnessanlagen angeboten. „Damals waren noch nicht so viele Anbieter für Dienstleistungen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung vertreten. Deswegen war uns schnell klar, dass eine geeignete Software für die Durchführung und Darstellung von Check-ups zum Einsatz kommen muss“, sagt Tino Heidötting. Es wurde die Entscheidung getroffen, die neu entwickelte Software nicht nur zur Professionalisierung der eigenen Dienstleistung einzusetzen, sondern sie auch anderen Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung zu stellen. Die wichtigste Anforderung in der Neuentwicklung war dabei die individuelle Anpassbarkeit der Software durch den jeweiligen Lizenznehmer.

Individuelle Schnittstellen

„In den ersten Jahren nach der Gründung lag der Fokus in der Softwareentwick-



Die beiden medo.check-Geschäftsführer Lars Winter (l.) und Tino Heidötting mit Bürohund „Reus“

lung hauptsächlich im Bereich der Analyse und Trainingssteuerung“, erklärt der Gründer. Für eine effiziente Bedienung und Einbindung von Diagnose-Hardware entstanden über die Jahre viele individuelle Schnittstellen. So kann zum

Beispiel eine Körperfettmessung direkt aus medo.check gestartet und in ein hinterlegtes Betreuungskonzept eingebunden werden. Bis heute wurden über 60 verschiedene Schnittstellen zu Körperanalysegeräten umgesetzt. „Es wurde

Infos zu medo.check

- **Standort:**
Forschungs- & Entwicklungszentrum Universität Witten-Herdecke zwischen Dortmund und Bochum
- **Gründungsjahr:**
1999 medi.check, 2003 Umfirmierung und Markenmeldung medo.check
- **Geschäftsführer:**
Tino Heidötting und Lars Winter
- **Mitarbeiterzahl:** 14
- **Spezialisiert auf:**
Softwarelösungen für Fitness & Gesundheitsanbieter
- **Homepage:**
www.medocheck.de



medo.check-Geschäftsführer Tino Heidötting (r.) mit body LIFE Sales Director Benjamin Bittmann (Mitte) und dem stv. Chefredakteur der body LIFE, Max Fischer

aber schnell deutlich, dass der Markt viel größer war als ursprünglich angenommen. Zielgruppen wie Personal Trainer, Physiotherapeuten, Leistungssportler sowie Firmenfitness und die Betriebliche Gesundheitsförderung wurden mit speziellen Neuentwicklungen und Versionen bedient“, so Tino Heidötting

Neue medo.check-Version

2006 gab es einen strategischen Gesellschafterwechsel. Der Mitgründer Guido Thering stieg aus und Tino Heidötting übertrug dessen Gesellschaftsanteile an Lars Winter, einen medo.check-Programmierer der ersten Stunde. Das Team wurde um weitere Programmierer und Sportwissenschaftler aufgestockt.

2012 gab es den bisher größten Versionswechsel auf die Version 4.0. Mit dem kundenzentrierten Aufbau entstand eine umfangreiche Kundenakte mit Dokumentenverwaltung und Betreuungshistorie. Ein Kalender mit Schichten- und Ressourcenplanung wurde integriert. Ein flexibles Aufgabensystem und ganze Betreuungsprogramme bieten seitdem die Möglichkeit, eigene Betreuungskonzepte zu hinterlegen und zu automatisieren. Das bereits entwickelte Check-in-Feature mit Live-View hilft dem Trainer,

alle Aufgaben auf der Fläche nachhaltig zu bearbeiten. Schnittstellen zu Mitgliederverwaltungssystemen schließen den Kreis für den Arbeitsablauf im Studio. Stammdaten werden automatisch ausgetauscht und Check-in-Informationen werden für den Trainer auf der Trainingsfläche verwertbar. Eine Erweiterung des Terminkalenders war die Möglichkeit, Termine mit dem Smartphone zu synchronisieren. Zudem verfügt die Software über einen Pool an Trainingsbildern und Videos.

Der Fokus für das Jahr 2020

2015 folgte die Markenmeldung der neuen medo.coach-App. Mit dieser Trainings-App reagierte medo.check auf die neue Anforderung, das Smartphone für eine optimale Trainingsbetreuung zielgerichtet einzusetzen. Trainer können so digitale Workouts direkt auf das Handy übermitteln und unmittelbar auf Trainingsrückmeldungen reagieren. Auf der FIBO 2017 wurde ein neues Abrechnungstool präsentiert, das es allen Gesundheits- und Fitnessdienstleistern, die privat abrechnen, ermöglicht, ihre Rechnungen und Leistungen effizient und nachhaltig zu verwalten. 2019 wurde medo.check durch eine Online-Termin-

buchung ergänzt, um weiterhin die Prozesse zu vereinfachen und zu automatisieren. „Die medo.check-Software steht für Struktur in der Betreuung. Aufgrund der hohen Nachfrage und des großen Wachstumspotenzials der Betrieblichen Gesundheitsförderung und des zweiten Gesundheitsmarktes wird hierauf der Weiterentwicklungsfokus im Jahr 2020 liegen“, sagt Tino Heidötting zur weiteren Ausrichtung des Unternehmens.



Mit der medo.coach-App können die Trainer digitale Workouts direkt auf das Handy übermitteln